

Im Maschinenraum der guten Orte

projektmesse & praxisaustausch

5. Februar 2026, Rohrmeisterei, Schwerte (**Planungsstand 18.06.2025**)

Der große Bedarf für Multifunktions-Orte als Möglichkeitsräume für Kultur, Austausch, soziales Miteinander und Stadtentwicklung ist überall spürbar. Auch steigt das Bewusstsein für die Sinnhaftigkeit von Häusern und Einrichtungen, die Menschen aus unterschiedlichen Erfahrungs- und Interessensgruppen sowie sozialen Milieus zusammenbringen. Es braucht Orte, die Vielfalt und bürgerschaftlichem Engagement Raum geben und offen sind für Transformationen.

Neuere Strategien und Herangehensweisen für solche Multifunktions-Orte orientieren sich an Aspekten der Gemeinnützigkeit, Nachhaltigkeit und Resilienz. Sowohl in urbanen Cities, größeren Stadtquartieren als auch in Dorfmitten ländlicher Räume spielen dabei die Themen Leerstand, Belebung sowie Zwischen- und Umnutzung weiter eine große Rolle.

Die Veranstaltung liefert zu diesem Thema Hilfestellung und Handlungsempfehlungen durch inspirierende Referate, Mut machende praktische Beispiele und konkrete Praxisberichte aus Groß- und Mittelstädten sowie ländlichen Räumen.

PROGRAMM

Als Referent:innen mit einem Vortrag **haben zugesagt** (Arbeitstitel):

- Max Wagner, Kulturmanager und Geschäftsführer der Beisheim Stiftung, „Wie man Haltung und Handeln zweckdienlich vereint“
- Aat Vos, Geschäftsführer includi, „Bedeutung und internationale Beispiele für Aufenthaltsqualität und Design in Dritten Orten“
- Ragnhild Klusmann, raumwerk architekten, „So gelingt räumliche Konzeptentwicklung partizipativ“
- Frauke Burgdorff, Dezernentin für Planung, Bau und Mobilität der Stadt Aachen und Vizepräsidentin Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL), „Erfahrungsbericht Haus der Neugier, Aachen: Erfolgreicher Startschuss und Meilensteine der Projektentwicklung“
- Julia André, Leiterin Bereich Bildung bei der Körber Stiftung und Leiterin KörberHaus, Hamburg, „Wie Kooperationen mit kommunalen Ämtern gelingen“
- Bettina Windau, Kloster Wiedenbrück, „Die Genossenschaft als Erfolgsmodell für Kultur- und Begegnungsorte“

Für Projektberichte für einen Workshop **haben zugesagt** (Arbeitstitel):

- Kyrillos Kaioglidis, Bürgermeister der Stadt Hilchenbach, „Kommunale Projekte in bürgerschaftlicher Verantwortung – Erfahrungsbericht Kultureller Marktplatz Dahlbruch“

- Matthias Möller, Bürgermeister der Stadt Schlüchtern, „Vom Sorgenkind zum Vorzeigeprojekt – Wie ein leeres Kaufhaus zum Kultur- und Begegnungszentrum wurde“
- Horst Neugebauer, Geschäftsführer Perus GmbH & Co. KG, Steinhagen, „Einladung zum Perspektivwechsel: What´s hot für die stakeholder der Immobilienwirtschaft?“
- Sandrine Guyat, Projektleitung Urbanautik, Gießen, „Leerstand als Chance: Von der Zwischennutzung zur nachhaltigen Stadtentwicklung am Beispiel Prototyp Gießen“
- Hans Herrmann Jansen, künstlerischer Leiter der Abtei Marienmünster, „Sachdienliche Hinweise zur Umnutzung von Sakralbauten“
- Joscha Denzel, Placemaking und künstlerische Leitung Saalbau „Durch künstlerische Experimente und Kollaborationen Räume öffnen und neu erfinden“
- Marcel Beging, Kathrin Mevißen, SP!N Projektentwicklung, „Kommunikation und Beteiligung orchestrieren in der ersten (Test-)Betriebsphase – Beispiel Freischwimmer Krefeld“
- Ulrike Wachsmund, Beratung und Projektentwicklung, „Es geht nicht ohne! Gastro-Modelle und Wissenswertes zu Recht, Steuern, Wirtschaftlichkeit“
- Wiebke Hagemeier, Kulturmanagerin, „Wie wird ein Kunstmuseum zum Dritten Ort? Lessons learned am Marta Herford“
- Jennifer Peters, Vorständin Rohrmeisterei Schwerte, „Wirtschaften ohne öffentliche Förderung? Stiftung und Gastro-GmbH als Erfolgsschlüssel“

Weitere Praxisbericht **sind angefragt** (Arbeitstitel):

- Beate Schwartz-Simon, ehem. Leitung Stadtbibliothek Hanau, „5 Gebäudeteile, viele Nutzungen: Vom Mehrwert des multifunktionalen Kulturforum 2023“
- Leonie Hintz, Leiterin Stadtbücherei Norderstedt, „Wie gelingt die Planung eines Großprojektes parallel zum Alltag? Wirklichkeit und Wahrheit am Beispiel BiNo (Bildungshaus) Norderstedt“
- Stefanie Bleja, Abteilung Marketing und Veranstaltungsmanagement, Dortmunder U, „Kommunikation und Kultur von VIELEN in einem Haus für ALLE – Wie kann das funktionieren?“
- Julia Mühlenbein, Projektleitung KulturScheune1a, Fürstenberg, „Programmplanung mit Breiten- und Tiefenwirkung – Schlüssel für Kultur für und mit allen“

ABLAUF

Start um 9.30 Uhr mit Stehkafee, 10.00 Uhr Begrüßung, danach Vortrag im Plenum, anschließend rund 20 Projektberichte und Inputs, teils zeitlich parallel in vier Zeit-Slots von je 60 Minuten; ergänzt durch ausgesuchten Kulturbeitrag. Ende ca. 17 Uhr mit anschließendem Get-together. Am Vorabend für die Referent:innen Möglichkeit des informellen Kennenlernens beim Abendessen in der Rohrmeisterei.

TEILNAHME

Wir gehen von einer Anzahl von ca. 150 Personen aus, gestaffelter Teilnahmebeitrag

VERANSTALTER & ORGANISATION

pro loco Projektberatung, Schwerte, www.pro-loco.eu